

Dir entgegen träget.
Unbezwinglich unser Muth,
Wenn du hehr gebietest;
Plötzlich mildert sich die Gluth,
Wie du neu befriedest.
Jungfrau, rein im schönsten Sinn,
Mutter, ehrenwürdig,
Uns erwählte Königin,
Göttern ebenbürtig!

Um sie verschlingen
Sich leichte Wölkchen!
Sind Büsserinnen,
Ein zartes Völkchen,
Um ihre Kniee
Den Aether schlüpfend,
Gnade bedürfend.

Derselbe und Chor.

Dir, der Unberührbaren,
Ist es nicht benommen,
Dass die leicht Verführbaren
Traulich zu dir kommen.
In die Schwachheit hingerafft,
Sind sie schwer zu retten;
Wer zerreisst aus eigner Kraft
Der Gelüste Ketten?
Wie entgleitet schnell der Fuss
Schiefer, glattem Boden?
Wen bethört nicht Blick und Gruss?
Schmeichelhafter Oden?

(Mater gloriosa schwebt einher.)

Chor der Büsserinnen.

Du schwebst zu Höhen
Der ewigen Reiche;
Vernimm das Flehen,
Du Ohnegleiche!
Du Gnadenreiche!

Magna peccatrix.

(St. Lucas VII. 36).

Bei der Liebe, die den Füßen
Deines gottverklärten Sohnes
Thränen liess zum Balsam fließen,
Trotz des Pharisäer-Hohnes;
Beim Gefässe, das so reichlich
Tropfte Wohlgeruch hernieder;
Bei den Locken, die so weichlich
Trockneten die heiligen Glieder —

Mulier samaritana

(St. Johannes IV).

Bei dem Bronn, zu dem schon wei-
land
Abram liess die Heerde führen;
Bei dem Eimer, der dem Heiland
Kühl die Lippe durft' berühren;
Bei der reinen, reichen Quelle,
Die nun dorther sich ergiesset,
Ueberflüssig, ewig helle
Rings durch alle Welten fliesset —

Maria aegyptiaca.

(Acta sanctorum.)

Bei dem hochgeweihten Orte,
Wo den Herrn man niederliess;
Bei dem Arm, der von der Pforte
Warnend mich zurücke stiess;
Bei der vierzigjährigen Busse,
Die ich treu in Wüsten blieb;
Bei dem sel'gen Scheidegrusse,
Den im Sand ich niederschrieb —

Zu Drei.

Die du grossen Sünderinnen
Deine Nähe nicht verweigerst,
Und ein büssendes Gewinnen
In die Ewigkeiten steigerst,
Gönn' auch dieser guten Seele,
Die sich einmal nur vergessen,
Die nicht ahnte, dass sie fehle,
Dein Verzeihen angemessen!

Chor.

Vernimm unser Flehen! —

Una poenitentium

(sonst Gretchen genannt, sich anschmiegend) und
selige Knaben (in Kreisbewegung sich
nähernd).

Neige, neige
Du Ohnegleiche,
Du Strahlenreiche,
Dein Antlitz gnädig meinem Glück!
Der früh Geliebte,
Nicht mehr Getrübte,
Er kommt zurück.

Selige Knaben.

Er überwächst uns schon
An mächtigen Gliedern,
Wird treuer Pflege Lohn
Reichlich erwidern.